Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 45

Artikel: Der Nachbar
Autor: Maiwald, Peter / Binder, Hannes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-611770

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

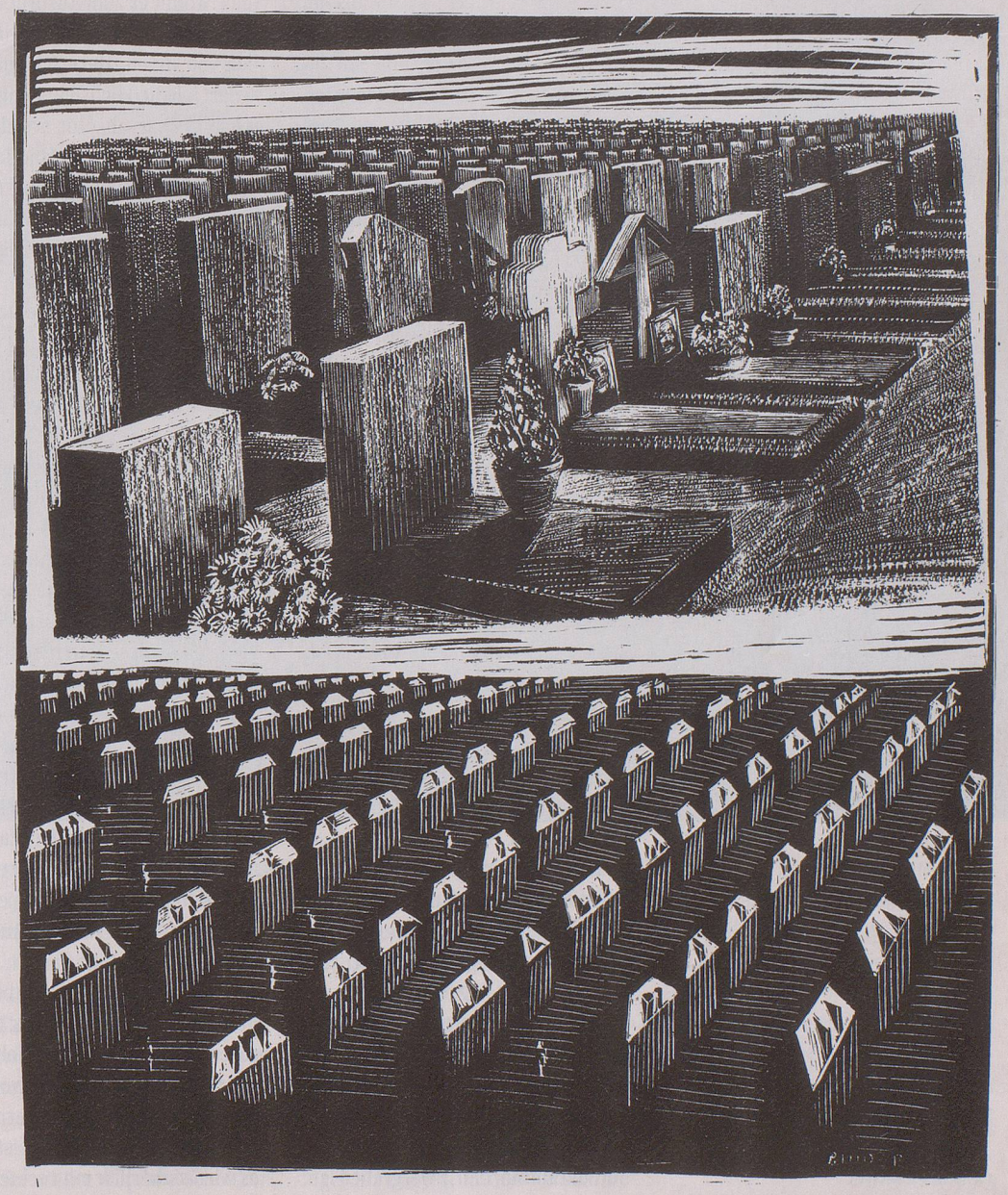
Der Nachbar

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

Jeden Morgen, wenn ich zur Arbeit gehe, komme ich an meinem Nachbarn vorbei. Er rührt sich nicht. Ungerührt liegt er da, und ich weiss noch nicht einmal, ob er mich überhaupt sieht, wenn ich zur Arbeit gehe. Und jeden Abend, wenn ich von der Arbeit komme, ist mein Nachbar immer noch da, an derselben Stelle, unerschütterlich und unbewegt, ob bei Regen oder Sonnenschein, Sommer oder Winter, Krieg oder Frieden, immer.

Nichts regt meinen Nachbarn auf, keine schlechten Nachrichten, auch keine guten. Immer hat er dieselbe gleichmütige wie gleichgültige Laune. Nationalfeiertage lässt er ebenso über sich ergehen wie den Alltag, Sonntage wie den Rest der Woche. Geburtstage, Hochzeiten, Kindstaufen und Begräbnisse sind ihm schnuppe oder eins. Was für ein Muster an Gelassenheit!

Nie gerate ich mit meinem Nachbarn in Streit. Sein Benehmen ist untadelig, wenn man bedenkt, dass er mir nie widerspricht, aber auch nie zusagt oder sonstwie nach dem Munde redet. Mein Nachbar tut einfach nichts, auch nichts Schlechtes, und das ist sein Gutes. Mein Nachbar ist einfach nur da.

Ich kann ihn frozzeln, hochnehmen, reizen oder verärgern. Mein Nachbar nimmt das gleichmütig hin. Ich kann ihn loben, hochleben lassen, preisen und über den grünen Klee besprechen. Meinen Nachbarn wird das nicht rühren. Ich kann ihm allen Klatsch der Nachbarschaft erzählen. Mein Nachbar wird ihn weder bestätigen noch dementieren. Mein Nachbar gehört einfach im guten und im schlechten dazu.

Ich kenne meinen Nachbarn sehr gut. Zumindest seine Lebensdaten sind mir bekannt. Ich kenne seinen Geburtstag, das Datum seiner Hochzeit und das seiner Scheidung, seine berufliche Laufbahn kenne ich und sogar das Datum seines Todes. Man wird letzteres für übertrieben halten, aber mein Nachbar und ich kommen gut miteinander aus, und so haben wir kaum Geheimnisse voreinander, im Grossen nicht und im Kleinen nicht, auch nicht, was die letzten Dinge anbetrifft. So brauchen wir einander nichts vormachen, mein Nachbar und ich: ich, wohnhaft in der Friedhofstrasse 29, und mein Nachbar daneben, unweit des Eingangs, dritte Reihe, fünfte Grabstelle.